

Wunderbar Freund!



Danken ist mir Deine winterliche
 Aufmerksam meine Jugendzeit,
 Du mir in die Hand gefallen
 und so danket mich, Die einen
 Dankkarten mit größ zu senden.
 Aber gedanken ist aus der neuen,
 jugendlichen Entfindungzeit, mit der
 Du die äußere Götter gesen-
 det hast.

Man kommt in diesem Buch,
läßt sich von so vielen Dingen, von
verschiedenartigen innigen Muth
und Gefühl der Seele zu trinken,
daß man seine Aufmerksamkeit in
diesem Sinne aufgeben soll.
Wenn jedoch die Seele nach der
Lehre geübt, manigfaltig, um
die von Handlungen zu bringen,
als aus dem Anlangen, länger
bei demselben Kilde zu bleiben. Die
Lehrer so ganz der Seele dienen zu
sind, ein Mann, dem die Fittigkeiten
des Menschen im Clute liegt.
Wenn die Seele sich auf dem
Sentimental nachkommen sollte,

So findet ich gar nicht meine Besetzung
auf des Arztes Platz, in dem ich
nicht befinde, und das. So will ich
nicht trüben, und in meinem
Arbeitsleben; da dank ich dem
an Herz und Mund und liebe
Müssen. Mühsam kann das
Bemühen sein, das ich
von so Herz ergabe auslassen!
Mit herzlichem Gruß

Dein ergabener
Ludwig Langhans

Wien,
17. 4. 1887.



